

# INHALT

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
A. Forschungskontext, Theorie und Vorgehen .....	15
1. Forschungssituation .....	15
1.1 Säkularisierung? Sepulkral- und Memorialkultur in der Frühen Neuzeit .....	15
1.2 Zwischen Zwang und Handlungsaktualisierung: Konfessionalisierung in der jüngeren Forschung .....	24
2. Religiöse Ordnung als institutionelle und rituelle Praxis .....	28
3. Konfessionalisierung und Sepulkralkultur: Operationalisierung und Gliederung .....	34
4. Untersuchungsraum und Quellen .....	38
B. Kirchhof und Sepulkralkultur als Teil des konfessionellen Wertesystems .....	47
1. Vorgeschichte: Mittelalter und Reformation .....	47
1.1 Immunität und Interdikt: Die spätmittelalterliche Statutengesetzgebung .....	50
1.2 Lokales Wachstum und Heterogenität: Kirchhoffliturgien im Spätmittelalter .....	56
1.3 Die Entstehung protestantischer Sepulkralkulturen .....	60
2. Zwischen Beharrung und Reform: Die katholische Antwort .....	64
2.1 Religiöse Gestaltungsversuche im Bistum Münster 1500 bis 1800 .....	65
2.2 Jenseitsbekenntnis und Disziplin: Gemäßigte Reaktionen bis um 1600 .....	74
2.3 Kein Gedächtnis ohne Bekenntnis: Die Gegenreformation auf den Kirchhöfen .....	83
2.4 Sepulkralkulturelle Werte und Normen in Diskurs und Gesetz 1600 bis 1800 .....	87
2.4.1 Armenseelenkult: Die Toten und der Kirchhof im religiösen Diskurs ...	87
2.4.2 Die Ausdifferenzierung der Verhaltensnormierungen nach 1600 .....	112
2.4.3 Der Kirchhof als Ort institutionalisierter Heiligkeit .....	122
2.4.4 Rubrizierung und Entinstitutionalisierung: Das 18. Jahrhundert .....	125
3. Zusammenfassung .....	135

C.	Raum-, Ding- und Leibsymbole zwischen Profanität und Heiligkeit: Kirchhöfe als Bestandteile der Kirchdörfer, ihre Ausstattung und Nutzung .....	139
1.	Topographie und Gesellschaftlichkeit, Grenzen und Markierungen: Strukturen und Entwicklungstendenzen der permanenten Ordnungssymbolisierung .....	139
1.1	Siedlungsgeschichte und Sozialtopographie im Spätmittelalter .....	139
1.2	Innere und äußere Grenzen: Versuch einer Typologie .....	143
1.3	Grenzen und Grenzverschiebungen .....	150
1.3.1	Einfriedungen .....	152
1.3.2	Ein geschlossenes Raumensemble als Regelfall? .....	156
1.3.3	Grenzverschiebungen ohne topographische Markierungen? .....	169
1.3.4	Die ›Verweltlichung‹ der Kirchhöfer .....	171
1.4	Armenversorgung und Gewährleistung des Kults: Kirchhofgebäude und gemeindlicher Ressourcenzwang .....	176
1.5	Wissensvermittlung versus Sakralität: Schulen .....	184
1.6	Dorfarmut, Dienstleistung, Protoindustrialisierung: Die Bewohner .....	188
1.7	Funktionalität und Schlichtheit: Raum- und Dingsymbole .....	195
1.7.1	Einfriedungen, Durchgänge und Wege .....	196
1.7.2	Erblich und »gemein«: Gräberfelder .....	204
1.7.3	Ermunterung zur Andacht: Religiöse Zeichen und Beinhäuser .....	212
1.7.4	Ausgegrenzt und verschwiegen: Heidenkirchhöfe .....	222
1.7.5	Fehlende Organisation und wenig Besserung: Tendenzen in den Kirchenrechnungen .....	225
2.	Institutionelle Verhaltensweisen der Parochianen .....	230
2.1	Die Gegenreformation: Einblicke in die Gesellschaftlichkeit konfessioneller Ordnung .....	231
2.2	Kirchhofdelikte im Send: Allgemeine Entwicklungstendenzen .....	242
2.3	Geschichten des Scheiterns .....	243
2.3.1	<i>Ambulantes in coemeterio</i> und Konfliktaustrag .....	245
2.3.2	Die Abschließung des <i>locus sacer</i> .....	254
2.3.3	Ökonomische Nutzungen .....	256
2.4	Tanz und Spiel: Profane Vergemeinschaftungsformen .....	264
2.5	Grabkonflikte .....	267
2.6	Zwischen Kompromiss und Zuspitzung: Der Ausschluss vom Kirchhof .....	269
2.6.1	Entweihungen .....	269
2.6.2	Die Eingrenzung des Gedächtnisverlustes: Die ungetauften Kinder .....	272
2.6.3	Moralität und Naturerscheinungen: Selbstmörder und Verbrecher .....	274
2.6.4	Die Juden .....	282
2.7	Ende des 18. Jahrhunderts: Die Verschärfung der Zustände .....	284
3.	Zusammenfassung .....	288

D.	Ritualisierte Jenseitshilfen: Kirchhofliturgien	293
1.	Zwischen Gewährleistung und Diversifizierung: Ritualausstattungen	294
2.	Regelmäßige Trauer- und Gedächtnisrituale	299
2.1	Von Beliebigkeit zu territorialer Homogenität: Die Restitution der Begräbnis- und Gedächtnisliturgien	301
2.2	Individueller Heilsdienst zwischen Formular und Lebenswelt: Das Begräbnis	311
2.2.1	Autonome Adaptionen: Kinder- und Wöchnerinnenbegräbnis	318
2.2.2	Zur Integration indexikaler Verkörperungen: Begräbnis und sozialer Status	323
2.3	Individueller und allgemeiner Gräbergang bei Totenmessen	333
2.4	Bruderschaftliche Kirchhofandachten	346
2.5	Gemeindliche Kirchhofprozessionen	357
2.5.1	Die Ausgangslage	361
2.5.2	Die <i>processiones extraordinariae</i>	370
2.5.3	Regelmäßige Kirchhofprozessionen im 17. und 18. Jahrhundert	377
2.5.4	Partizipation und Repräsentation: Zum Erfolg von Kirchhofprozessionen	417
2.5.5	Ausgewichen und standgehalten: Die Aufklärung	427
3.	Die metaperformativen Verstetigungsleistungen der Kirchhofliturgien	434
3.1	Sünde und Sühne, Gottes Vergeltung und Gnade	438
3.2	Totengedenken als geistliches Bewirken	444
3.3	Totengedenken als Präsenzkultur	455
4.	Zusammenfassung	462
E.	Ländliche Sepulkral- und Memorialkultur in der katholischen Konfessionalisierung: Zusammenfassung und Ausblick	467
	Anhang	476
1.	Abkürzungsverzeichnis	476
2.	Tabellen	478
3.	Abbildungsverzeichnis	486
4.	Quellen- und Literaturverzeichnis	486
4.1	Quellen	486
4.1.1	Archivalische Quellen	486
4.1.2	Gedruckte Quellen	488
4.2	Literatur	493
	Ortsregister	555